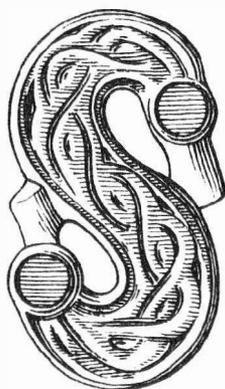


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1974



BRNO 1975

VORBERICHT ÜBER DIE ERGEBNISSE DER EINUNDZWANZIGSTEN GRABUNGSSAISON IN MIKULČICE

/ Bez. Hodonín /

Jaroslav Tejral, AÚ ČSAV Brno

/ Taf. 36 - 38 /

Die Ausgrabungsarbeiten wurden im Jahre 1974 anfangs März durch Sondagen auf dem Nordufer des einstigen Flussbettes eines Nebenarmes der March, nördlich der Grabungsfläche K 1973 eröffnet. Die Sondagen setzten sich zum Ziel, den ursprünglichen Verlauf des Ufers festzusetzen und die Breite des Flussbettes zu erforschen, das an dieser Stelle die Fürstenburg und einen Teil der befestigten Vorburg umgibt; wie im vorigen Jahr konstatiert wurde, war der Graben zwischen der Vorburg und der Fürstenburg, der ungefähr in N - S Richtung verläuft, durch die Destruktion einer mächtigen Fortifikation mit hölzerner Kammerkonstruktion umfriedet, die durch ein Palisadensystem ergänzt war. Die Sondagearbeiten auf dem nördlichen Ufer des Flussbettes erwuchsen schliesslich zu einer grösseren Flächenabdeckung, denn die immer öfteren Funde an Eisenschlacke und anderen Spuren einer Produktionstätigkeit deuteten an, dass es sich hier am ehesten um den Teil einer Siedlung von einem Produktionscharakter handelt. Insgesamt hat man am Nordufer eine Fläche von 1.025m² untersucht. Bei der Grabung gelang es 12 Siedlungsobjekte abzudecken, im allgemeinen eingetiefte Gruben von unregelmässiger Form, von denen bei einigen Spuren von einer Pfostenkonstruktion erhalten blieben. Bemerkenswert war besonders ein langgestrecktes trogartiges Objekt, das in NW - SO Richtung orientiert war, in dessen Ausfüllung man ausser Bronzegegenständen auch Fragmente grossmährischen Schmuckes, das Bruchstück eines Bleikreuzchens, Teile von Tiegeln und eine kleine Goldschmiedezange fand. Nach der Bewertung des gesamten Fundkomplexes wird es möglich sein, dieses Objekt höchstwahrscheinlich als Überreste einer Goldschmiedewerkstätte zu interpretieren. Eisenschlacke befand sich laufend auf der ganzen Fläche dieser Ausgrabung und konzentrierte sich insbesondere in ihrem nordwestlichen Teil. Näher zum Ufer des Flussbettes stiess man auf die Destruktion eines grösseren Objektes, das sich durch die Anhäufung einer Lehmewurfdestruktion anhub. Im mittleren Teil der untersuchten Fläche wurde der Teil eines bogenförmigen Grabens abgedeckt, in dessen dunklen Ausfüllung man einige Stücke landwirtschaftlichen Gerätes fand. Die Beendigung der Grabung dieses Objektes wird mit Rücksicht zu einer weiteren Abdeckung des Erdreiches, für das nächste Jahr belassen.

Bemerkenswerte Spuren der Metallgieser- und Goldschmiedetätigkeit gaben den Impuls zur Untersuchung einer weiteren Fläche auf der Siedlung, die nördlich von dem Flussbett, in der Flur Štěpnice / P 1974 / liegt. Es wurden 325m² untersucht und 18 Siedlungsobjekte und 6 Gräber mit verschiedenartiger Orientierung festgestellt. Bereits in einer Tiefe von 40cm hoben sich unregelmässige Destruktionsschollen ab, die durch kleine Sandsteine gebildet waren. Besonders auf der Westseite der untersuchten Fläche gelang es, bescheidene Überreste von mergelartigen Fussböden oder von Herrichtungen von rechteckiger Form auszupräparieren. Es wurden auch kleinere Abrisse einer kalkigen porösen Masse festgestellt, deren Fragmente fast über die ganze untersuchte Fläche verstreut waren. Die übrigen Objekte, allgemein von ziemlich unregelmässiger Form, waren in das Mergelliegende eingetieft. Ausser zahlreichem Scherbenmaterial gewann man bei dieser Grabung eine auffallende Menge an Eisenschlacke und Eisenlupe.

Im Juli begann man mit dem Auspumpen des Grundwassers aus der Fläche K 1973, die anlässlich des Symposiums, das Ende August stattfand, neuerdings gesäubert und in den ursprünglichen Zustand gebracht wurde. Auch trat man zu einer weiteren Erforschung der Befestigung, die die Vorburg umgibt und des anliegenden Hangteiles des Grabens vom Flussbett aus. Durchlaufend verlief die Behandlung und Obhut des abgedeckten Holzes.

Die kleinere Sonde, deren Ziel es war, die Reste des Gräberfeldes bei der dreischiffigen Basilika zu untersuchen, wird in der nächsten Grabungssaison beendet werden /bisher sind die oberen Schichten auf einer Fläche von 100m² abgedeckt/. Die gesamte Flächenabdeckung, inklusive der vorjährigen Sonde K 1973, betrug in diesem Jahre 3.725m².

ERGEBNISSE ARCHÄOBOTANISCHER ANALYSEN VON PFLANZENÜBERRESTEN AUS MIKULČICE IM JAHRE 1974

/ Bez. Břeclav /

Emanuël Opřavil, AÚ ČSAV Brno

Im Jahre 1974 war eine mehrjährige paläobotanische Analyse des grossen Quantums an Pflanzenüberresten aus den Ablagerungen, die das Flussbett auf der Westseite der Mikulčicer Fürstenburg ausfüllen, aus der Grabung im Jahre 1967, beendet worden. Es wurde ein Gesamtverzeichnis aller determinierten Taxone mit einer Beschreibung aller gefundenen Pflanzenüberreste durchgeführt; die Anzahl der festgestellten Arten erreichte die Zahl 276 von verschiedenen Gefäss- und von 5 Moospflanzen. Darin ist nicht die detaillierte Gliederung der Art *Prunus spinosa* - Schlehdorn inbegriffen - deren Steine eine grosse Va-



Tab. 36

Mikulčice (okr. Hodonín), Slovanské hradisko. 1-2 zbytky mazanice kry na severním břehu koryta vodního příkopu. - Slawischer Burgwall. 1-2 Überreste der Lehmewurfschicht auf dem nördlichen Ufer des Wassergrabens.

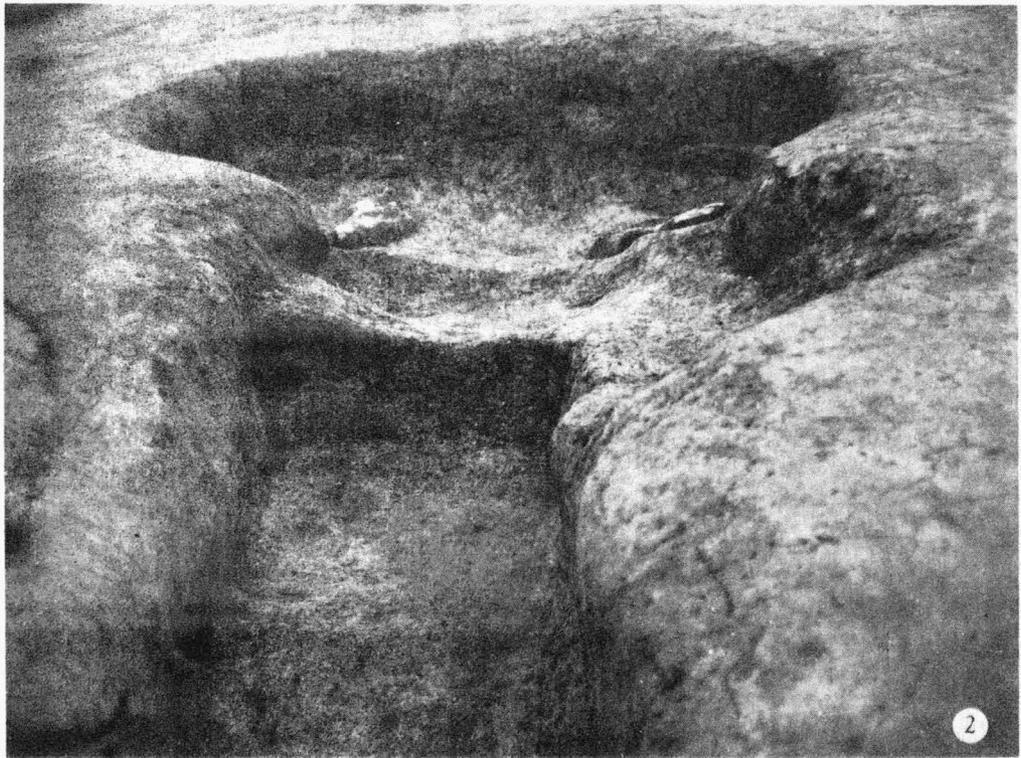
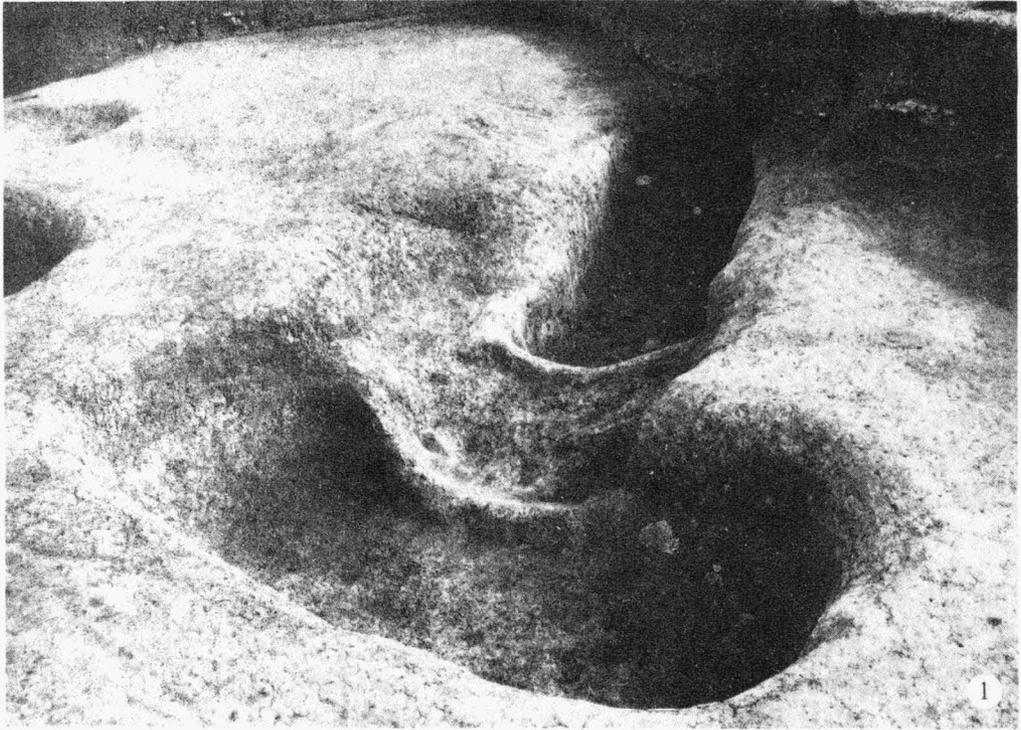


1



2

Tab. 37
 Mikulčice /okr. Hodonín/. Slovanské hradisko. Objekt č. 883 v sondě "P" na sídlišti severně od vodního příkopu. 1 pohled od východu ; 2 pohled od severozápadu. - Slawischer Burgwall. Objekt Nr. 883 im Schnitt "P" auf der Stellung nördlich des Wassergrabens. 1 Anblick vom Osten ; 2 Anblick vom Nordwesten.



Tab. 38

Mikulčice / okr. Hodonín / Slovácké hradisko. Objekt č. 883 v sondě "P" na sídlišti severně od vodního příkopu. 1 pohled od severozápadu ; 2 pohled od jihovýchodu. - Slawischer Burgwall. Objekt Nr. 883 im Schnitt "P" auf der Siedlung nördlich des Wassergrabens. 1 Anblick vom Nordwesten ; 2 Anblick vom Südosten.

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1974

Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19

Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík

Redaktoři : Dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhový

Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá

Kresby : doc. dr. B. Klíma, A. Životská

Na titulním listě : stříbrná spona z doby stěhování národů ze Šakvic

Tisk : Geografický ústav ČSAV v Brně

Evidenční číslo : ÚVTEI-73332

Vydáno jako rukopis - 450 kusů - neprodejné